

JUNGE DEUTSCHE
PHILHARMONIE

PRESSEMITTEILUNG 12. JUNI 2023

SAISONANKÜNDIGUNG 2023/24

Die Junge Deutsche Philharmonie präsentiert sich 2023/24 erstmals mit Composer in Residence: Matthias Pintscher

Im Herbst erkundet das Orchester beim Konzertprogramm FLÜSSE musikalische Ströme und Tiefen in Köln und Hamburg, feiert einen temporeichen Jahresbeginn bei den Neujahrskonzerten in Ludwigshafen und Frankfurt am Main und spürt auf der Frühjahrsstournee in fünf Konzerten der AURA von Werken von Pintscher, Bartók und Sibelius nach.

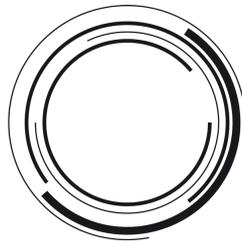
Erstmalig in ihrer Geschichte verbringt die Junge Deutsche Philharmonie eine gesamte Saison mit einem Composer in Residence: Die Musiker*innen spielen in allen vier Konzertprogrammen der Saison 2023/24 Werke aus der Feder von Matthias Pintscher. Bereits im Vorfeld arbeitete dieser eng mit dem orchestereigene Programmausschuss an Dramaturgie und Programmplanung der gesamten Saison zusammen. Er wird im Laufe der Saison das Orchester auch immer wieder bei der Probenarbeit begleiten und mit den jungen Musiker*innen in einen Dialog treten.

Beim Konzertprogramm FLÜSSE, das die Saison im September mit Konzerten in Köln und Hamburg eröffnet, wird Matthias Pintscher außerdem selbst dirigieren: Unter seiner musikalischen Leitung spielt die Junge Deutsche Philharmonie sein Orchesterwerk *neharot*. Die junge niederländische Violinistin Nora Wildschut wird außerdem Felix Mendelssohns Violinkonzert interpretieren, bevor Alexander von Zemlinskys selten gespielte, große Orchesterfantasie *Die Seejungfrau* das Programm abschließt.

Den Beginn des neuen Jahres, den die Junge Deutsche Philharmonie unter Leitung von Anu Tali bei den Neujahrskonzerten ZAUBERFLÖTE in Ludwigshafen und Frankfurt begeht, feiert das Orchester vor allem ein Instrument: Die Flöte. Für Pintschers virtuoses Flötenkonzert *Transir* konnte Emmanuel Pahud, Soloflötist der Berliner Philharmoniker als international renommierter Solist gewonnen werden, der das Werk selbst uraufgeführt hat. Eröffnet wird das Konzert mit der Ouvertüre zu Wolfgang Amadeus Mozarts Oper *Die Zauberflöte*. In der zweiten Konzerthälfte folgen Igor Strawinskys *Feuervogel* und Maurice Ravels *La Valse*.

Gleich mehrere Konzerte sind im Rhein-Main-Gebiet im Rahmen der Winter-Kammermusik ZWISCHENWELTEN geplant. Hier kommen die Instrumente Flöte, Klarinette, Violine, Viola, Harfe und Klavier in wechselnden Besetzungen zum Einsatz. Das Programm umfasst Zeitgenössisches von Matthias Pintscher und den von ihm geschätzten KomponistInnen Olga Neuwirth und Guillaume Connesson, aber auch Werke von Maurice Ravel und Eugène Ysaÿe.

Um musikalische Gegensätze geht es schließlich auch in den Konzerten der Frühjahrsstournee AURA unter der musikalischen Leitung von John Storgårds: Béla Bartóks Ballettmusik *Der wunderbare Mandarin*, deren Handlung in der Großstadt angesiedelt ist, kontrastiert mit Jean Sibelius' *2. Sinfonie*, die von Naturstimmungen und verwunschenen Sagenwelten lebt. Matthias Pintschers hochvirtuoses Violinkonzert *Mar'eh* – hebräisch für Aura – wird die kanadische Violinistin Leila Josefowicz spielen. Die Tournee führt von Aschaffenburg und Friedrichshafen über Wien nach Berlin und Dresden.



JUNGE DEUTSCHE PHILHARMONIE

JUNGE DEUTSCHE PHILHARMONIE

Die Junge Deutsche Philharmonie alias das „Zukunftsorchester“ – kreativ, lebendig und voller Tatendrang, die Musikwelt von morgen zu gestalten! Das Orchester versammelt die besten Studierenden deutschsprachiger Musikhochschulen zwischen 18 und 28 Jahren, die mit Herzblut Musik machen und Zukunftsvisionen kreieren. Die Musiker*innen spielen mit den höchsten künstlerischen Ansprüchen, entwickeln für das Festival FREISPIEL experimentelle Konzertformate und touren regelmäßig in die größten Konzertsäle Europas und weltweit. Seit 2014 begleitet Jonathan Nott das Orchester als Erster Dirigent und Künstlerischer Berater. Weitere Infos unter www.jdph.de.

EDUCATION PROJEKT *DER FEUERVOGEL*

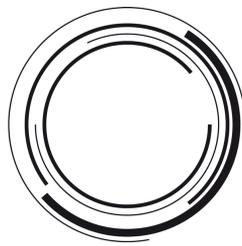
Musikvermittlung ist ein essenzieller Aspekt der Ausbildungsarbeit bei der Jungen Deutschen Philharmonie. Die Musiker*innen geben nicht nur ihr Wissen und ihre Leidenschaft für die Musik weiter, sondern lernen gleichzeitig, wie man kreative Prozesse anleitet, Wissen zielgruppengerecht vermittelt und Begeisterung für klassische Musik und künstlerisches Arbeiten weckt. Für die Saison 2023/24 plant die Junge Deutsche Philharmonie im Rahmen des Förderprogramms *kunstvolle* ein mehrwöchiges Projekt rund um Igor Stravinskys *Feuervogel*. Zusammen mit der Oranienschule Wiesbaden soll dieser von den Schüler*innen als eigene musikalisch-szenische Performance auf die Bühne gebracht werden.

SAISONBROSCHÜRE

Die gesamte Saisonbroschüre 2023/24 steht unter <https://www.jdph.de/de/saisonbroschuere> zum Download zur Verfügung.

PRESSEKONTAKT

Judith Zimmermann Junge Deutsche Philharmonie Schwedlerstraße 2-4, D-60314 Frankfurt Fon +49 (0) 69 9434 3054 Mail presse@jdph.de	Ulrike Wilckens, Benedikt Klauser Ophelias Culture PR Johannisplatz 3a, D-81667 München Fon +49 (0) 89 67 97 10 50 Mail letter@ophelias-pr.com
---	--



*JUNGE DEUTSCHE
PHILHARMONIE*

FLÜSSE

Herbsttournee 2023

Kein anderes Element ist der Musik so nahe wie das Wasser. Beide kennen mächtige Ströme und Wellenbewegungen, glitzernde Oberflächen und geheimnisvolle Tiefen. All dies vereint Alexander von Zemlinskys klangprächtige Orchester-Fantasie *Die Seejungfrau*. In dunkle Gewässer führt *neharot* von Composer in residence Matthias Pintscher. Sein Titel, hebräisch für Flüsse, aber auch für Tränen der Klage, spielt auf die unterirdischen Flüsse an, die der Mythos als Übergang in das Totenreich kennt. Pintscher komponierte *neharot* im Frühjahr 2020 unter dem Eindruck der vielen Todesfälle, die Covid gefordert hat. Felix Mendelssohns *Violinkonzert e-Moll op. 64* besitzt hingegen die Leichtigkeit einer Sommernachtstraum-Musik. In keinem anderen Werk der Gattung kann sich die Violine so frei und klangschön aussingen wie in diesem, neu interpretiert von der jungen Violinistin Noa Wildschut.

DIRIGENT

Matthias Pintscher

SOLISTIN

Noa Wildschut, Violine

PROGRAMM

Matthias Pintscher (*1971)

Neharot für Orchester (2020)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Konzert für Violine e-Moll op. 64

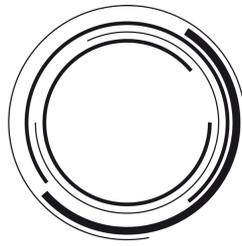
Alexander von Zemlinsky (1871–1942)

Die Seejungfrau

KONZERTE

Di 19.09.23 / 19.00 Uhr Köln, Philharmonie

Mi, 20.09.23 / 20.00 Uhr Hamburg, Elbphilharmonie



*JUNGE DEUTSCHE
PHILHARMONIE*

ZAUBERFLÖTE

Neujahrskonzerte 2024

Dass Musik eine magische Wirkung entfalten kann, davon erzählen zahlreiche Mythen: Der Gesang des Orpheus vermochte sogar Felsen zum Weinen zu bringen! Unter den Instrumenten spricht man vor allem der Flöte magische Kräfte zu: Taminos Spielen auf der *Zauberflöte* besänftigt die wilden Bestien und lässt ihn alle Gefahren bestehen. In Igor Strawinskys *Feuervogel* lässt die Flöte leitmotivisch den magischen Vogel singen. Aus dem Instrument spricht unmittelbar der Atem und damit die menschliche Seele, so auch in Matthias Pintschers *Transir*, interpretiert von Star-Flötist Emmanuel Pahud: „Das Instrument, schwingend im direkten Kontakt mit dem menschlichen Atem, (...) trägt in sich die Archaik vieler Jahrtausende und schlägt ihre kommunikative Brücke bis in die Jetzt-Zeit hinüber“, so unser Composer in residence. Einen atemberaubenden Abschluss des Konzerts bildet Maurice Ravel's choreographisches Gedicht *La Valse*.

DIRIGENTIN

Anu Tali

SOLIST

Emmanuel Pahud, Flöte

PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Ouvertüre zu Die Zauberflöte KV 620

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Andante in C-Dur KV 315 für Flöte und Orchester

Matthias Pintscher (*1971)

Transir für Flöte und Kammerorchester (2005/06)

Igor Strawinsky (1882–1971)

Der Feuervogel – Suite für Orchester (1919)

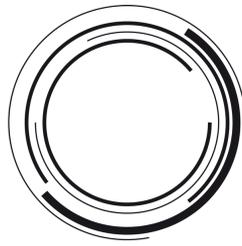
Maurice Ravel (1875–1937)

La Valse – Poème chorégraphique

KONZERTE

SA, 13.01.24 / 20.00 Uhr Ludwigshafen, BASF Feierabendhaus

SO, 14.01.24 / 18.00 Uhr, Alte Oper Frankfurt



JUNGE DEUTSCHE PHILHARMONIE

ZWISCHENWELTEN

Winter-Kammermusik 2024

In Frankreich sind im Fin de Siècle völlig neue Klangwelten entstanden – Claude Debussy hatte es vorgemacht mit einem Trio für Flöte, Harfe und Bratsche. Dem ist in unserer Winter-Kammermusik ZWISCHENWELTEN nicht nur Carlos Salzedos Triobearbeitung von Maurice Ravel's Klavier-Sonatine verpflichtet, sondern auch Matthias Pintscher's *Beyond II* mit seiner klangsinnlich-filigranen Webart. Eine freie Linie solcher Art zeichnet auch das Cello in *Uriel* aus der Feder unseres Composers in residence. In ganz andere Welten führt uns hingegen Olga Neuwirth's Quintett aus einem 6-teiligen Zyklus, der, wie sein Name *coronAtion* verrät, eine Verarbeitung der Corona-Pandemie darstellt. Dieses Quintett endet in einem schrillen Tango. An Jazz-Stücke aus Igor Strawinskys Feder erinnert Guillaume Connesson's virtuose *Disco-Toccata für Klarinette und Violoncello*. Ein ganzes Leben in einem einzigen Satz scheint hingegen Eugène Ysaÿes dritte Sonate für Violine solo zu erzählen, die zu den bedeutendsten Stücken der Gattung gehört.

Mitglieder der Jungen Deutschen Philharmonie

PROGRAMM

Matthias Pintscher (*1971)

Beyond II für Harfe, Flöte und Viola (2020)

Guillaume Connesson (*1970)

Disco-Toccata für Klarinette und Violoncello (1994)

Maurice Ravel (1875–1937)

Sonatine en Trio fis-Moll für Flöte, Viola und Harfe (arr. Carlos Salzedo)

Eugène Ysaÿe (1858–1931)

Sonate für Violine d-Moll op. 27 Nr. 3 („Ballade“)

Matthias Pintscher (*1971)

Uriel für Cello und Klavier (2011/12)

Olga Neuwirth (*1961)

coronAtion II: Naufraghi del mondo che hanno ancora un cuore – Cinque isole della fatica für Flöte, Klarinette, Violine, Viola und Klavier (2020)

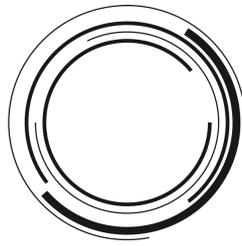
KONZERTE

DO, 01.02.24 / 20.00 Uhr Bad Homburg, Werner Reimers Stiftung

FR, 02.02.24 / 19.00 Uhr Offenbach, Französisch-Reformierte Kirche

SA, 03.02.24 / 20.00 Uhr Frankfurt, Romanfabrik

SO, 04.02.24 / 11.00 Uhr Hofheim, Landratsamt (Termin tbc)



*JUNGE DEUTSCHE
PHILHARMONIE*

AURA

Frühjahrstournee 2024

Wie verschieden die Möglichkeiten der Musik sind, eine Aura zum Klingen zu bringen, zeigen die Konzerte unserer Frühjahrstournee. Größer könnte der Gegensatz kaum sein als zwischen Béla Bartóks *Der wunderbare Mandarin* und Jean Sibelius' *Sinfonie Nr. 2*: auf der einen Seite eine Ballettmusik zu den tosenden Dissonanzen der Großstadt, auf der anderen Seite eine sinfonische Epik, die ganz von Naturstimmungen und verwunschenen Sagenwelten lebt. In Bartóks Ballett besitzt die Figur des aristokratischen Mandarin die geheimnisvolle Ausstrahlung, um die sich in AURA alles dreht. Das Violinkonzert unseres Composers in residence schließlich führt den Begriff sogar im Titel, denn *Mar'eh*, so Matthias Pintscher, „heißt Antlitz, Zeichen. Das hebräische Wort Mar'eh kann auch die Aura eines Gesichtes meinen, eine schöne Erscheinung, etwas Wunderbares, das plötzlich vor Dir aufscheint.“ Die gefeierte kanadische Violinistin Leila Josefowicz wird unter der Leitung von John Storgårds diese wunderbare Aura mit dem Spiel feinsten Linien zum Klingen bringen.

DIRIGENT

John Storgårds

SOLISTIN

Leila Josefowicz, Violine

PROGRAMM

Béla Bartók (1881–1945)

Der wunderbare Mandarin, Suite op. 19 BB 82

Matthias Pintscher (*1971)

Mar'eh für Violine und Orchester (2010/11)

Jean Sibelius (1865–1957)

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43

KONZERTE

MI, 13.03.24 / 19.30 Uhr Aschaffenburg, Stadthalle

DO, 14.03.24 / 19.30 Uhr Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

SO, 17.03.24 / 19.30 Uhr Wien, Konzerthaus

DI, 19.03.24 / 20.00 Uhr Berlin, Philharmonie

MI, 20.03.24 / 19.30 Uhr Dresden, Kulturpalast